

## **Bundessängerfest des Evangelischen Sängerbundes am 12./13. Juni 2010; Siegen – ein Rückblick**

**„Wer glaubt, lebt ewig“!?**

*Von Dieter Weber*

„Nun, da bin ich aber gespannt, ob das Bundessängerfest es schafft, das Fragezeichen hinter dem Motto verschwinden zu lassen.“ Das ist, meine ich, eine gute Erwartung an ein solches Fest. Es wäre schlimm, wenn wir von unseren großen Begegnungsfesten nicht mehr erwarten, dass sie uns im Glauben gewiss machen.

Diesmal hatte das Siegerland eingeladen und vorbereitet. Vielleicht ist das ein wenig hoch gegriffen – das Siegerland – aber viele fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gemeinsam mit dem Vorstand des Regionalverbandes Sieg, haben viel Zeit und Kraft in den Monaten der Vorbereitung investiert. Nun haben sich bis zum letzten Augenblick ca. 875 Teilnehmer und Teilnehmerinnen angemeldet, davon 753 Sängerinnen und Sänger. 11 Bundesländer waren vertreten und sogar die Alpenrepublik Österreich!

Es sollte ein Fest werden mit einer besonderen Note, mit einem ansprechenden Programm, mit Vielfalt und geistlicher Konzentration. Viele Rückmeldungen haben gezeigt – unser Einsatz hat sich gelohnt: Es hat Freude gemacht, in Siegen dabei gewesen zu sein.

Auf der Siegplatte, dem Maria-Rubens-Platz, mitten in der Unterstadt Siegens, blieben die Menschen stehen und hörten zu, kamen näher, fragten nach, bekamen Infos und Einladungen zum Leben und zum Fest. Hunderte Menschen erlebten ein „Open-Air-Worship – Konzert“ mit Gospelchören aus der näheren und weiteren Umgebung.

Eingeladen waren Chöre und Musikgruppen auch über den Sängerbund hinaus. Das Ziel war: neue Kontakte schaffen. Die Gruppen und Chöre standen auf einer großen Bühne, auf der sie in ihrer Art die Botschaft von Jesus den Menschen weitergeben konnten. Eine bunte Mischung von Musik war zu hören: der Chor des ERF; eine Band aus Dresden; Jugendchöre aus dem Siegerland, der Projektchor des Sängerbundes und einige mehr. Es war ein vielseitiges Programm am Samstag von 11 bis 16 Uhr mitten in der Stadt.

Umrahmt war dieses Open-Air-Worship-Konzert von Infoständen, Waffelbäckerinnen und Getränkespezialisten. Wir erreichten mit diesen Aktionen viele hundert Menschen und hoffen, dass Gottes guter Geist Leben wirkt. Zum Schluss hat es doch noch geregnet. Aber das hat dem gelungenen Tag keinen Abbruch getan.

Ja, und dann der Samstagabend in der Martinikirche! Es war riesig – d.h. spannend, schön, ungemein erheiternd und tief sinnig. So kannten die meisten den Humoristen Wilhelm Busch noch nicht: geistreich, brillant formulierend und fromm. Dekan Hermann Alves aus Bad Ems verstand es mit seinen über achtzig Jahren wunderbar, Wilhelm Busch darzustellen in Originalton und Interpretation – inklusive etlicher Predigtelemente. Etwa 280 Zuhörer haben oft ganz herzlich gelacht und dann wiederum gestaunt über die den treffsicheren Tiefgang des Humoristen.

Werner Hucks, ein Meister der Gitarre, Diplom Gitarrist aus Siegen, gestaltete diesen Abend musikalisch mit.

Ja, und danach gab es noch ein Leckerlie: Rundgang durch Siegens Altstadt mit dem Nachtwächter! Das muss man erlebt haben. Erzählen davon ist nur halb so schön! Übrigens über Mittag machten auch einige Festteilnehmerinnen und -teilnehmer einen Stadtrundgang. Siegen hat was. Ein Rundgang lohnt sich.

Der Festsonntag begann mit einem Gottesdienst in Siegens zentraler Kirche, der Nikolaikirche. Sie ist auch das Wahrzeichen der Stadt mit dem Krönchen über dem Kreuz. Der Vorsitzende des ESB, Pfarrer Uwe Hasenberg, predigte. Ein Chor aus spontan zusammengekommenen ESB-Sängerinnen und -Sängern gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit – ebenso die Kirchenmusikdirektorin Ute Debus an der Orgel. „Es ist wie Weihnachten“, sagte der Küster; „und Weihnachten haben wir etwa 800 Gottesdienstteilnehmer hier in der Kirche.“ Es war ein guter und gesegneter Gottesdienst, in dessen Mitte eine ermutigende Predigt von Uwe Hasenberg stand.

Zeitgleich zum Gottesdienst in der Nikolaikirche fand in der Hammerhütte, dem Zentrum der Siegerländer Gemeinschaften, eine weitere besondere Veranstaltung statt: ein Kindermusical, aufgeführt von über 100 Kindern auf einem Bundessängerfest des ESB!! Ist das nicht ein begründeter Hoffnungsschimmer angesichts des Altersdurchschnitts in unseren Chören? Ist das nicht ein kleines lebendiges Pflänzchen in einer Organisation, in der mehr und mehr Sängerinnen und Sänger aus Altersgründen ihre Aktivität einstellen müssen? Eindeutig Ja! Wir sind glücklich, dass das Echo auf unsere Einladung zum Kindermusical beim Bundessängerfest so beachtlich war. Es war wunderbar, dieses Musical zu erleben. Dreihundertfünfzig bis vierhundert Erwachsene, vornehmlich Familienangehörige, hatten ihre Freude an der Verkündigung der Kinder.

Dann wurde es höchste Zeit zum Mittagessen zu gehen. In der Hammerhütte hatte das Küchenteam alles bestens vorbereitet. Es waren Mitarbeiterinnen aus dem RV-Sieg und die Feldküche des CVJM-Kreisverbandes Wetzlar mit dem Küchenchef Wilfried Faber. Etwa 750 Essen werden ausgeteilt. Nein, nein, kein Eintopf. Es gab zwei vollständige Gerichte mit Nachtisch. Das DRK hatte noch zwei große Zelte aufgestellt, damit es kein Gedrängel gibt. Dank der guten Organisation hatte nach etwa 40 Minuten der Letzte sein Essen. Alle, groß und klein, denke ich, waren zufrieden und satt. Ein Lob den guten Küchenmeistern und Mitarbeiterinnen!

Dann strömten sie alle zur Siegerlandhalle. Um 12.30 Uhr begann die Hauptprobe. Und dann war es soweit: Reihe um Reihe füllte sich. Die Galerie musste geöffnet werden. Schließlich waren ca. 2000 Menschen in der schönen Halle. Das heißt: Es kamen zum Fest 1200 Besucher. Die große Festfeier begann.

Auf der Bühne saß der Projektchor, die Band und ein Orchester, bestehend aus persönlich eingeladenen Musikerinnen und Musikern – 18 an der Zahl. Bläser, Streicher, Flötisten hatten sich gefunden und musizierten hervorragend. Der große Chor mit über 753 Sängerinnen und Sängern saß vor der Bühne im Parkett und in den ersten Reihen der Zuhörer-Tribüne. Die Dirigenten hatten so Chor und Bühne im Blick.

„Lasst uns anbeten Gott, unsern Herrn.“ Mit diesem Anbetungslied eröffnete der große Chor die Festfeier. Es war ein erhebender Auftakt. Projektchor und Musical-Kinder gestalteten dann miteinander den Eingangsteil. Die Moderatoren Elke Wicke und Uwe Hasenberg begrüßten alle Anwesenden.

Grußworte an die Festgemeinde waren zu hören vom Bürgermeister der Stadt Siegen, Steffen Mues, von der Superintendentin des Kirchenkreises Siegen, Annette Kurschus und vom Präses des Siegerländer Gemeinschaftsverbandes Manfred Gläser. Dieser grüßte auch im Namen des CVJM-Kreisverbandes.

Die Festfeier orientierte sich ganz an der Jahreslosung aus Johannes 14 Vers 1: Jesus Christus spricht: "Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!" Wie ein roter Faden zogen sich diese Aussagen jeweils in Form eines Mottos durch das Programm. Für die Bundeswarte war das Fest eine echte Herausforderung, die sie meisterlich bewältigten.

Ein besonderer Höhepunkt war die Verkündigung an diesem Nachmittag. Landessuperintendent Dr. Burghard Krause aus Osnabrück hielt die Predigt. In drei Teilen, die jeweils von Liedblöcken mit passenden Texten unterstützt wurden, erzählte er die Geschichte von der Sturmnacht auf dem See Genezareth: Jesus schläft im Boot, während seine Jünger vor Angst fast vergehen. In packender und bildhaft-konkreter Weise sprach er die Anwesenden an. Da schlief niemand. Alle waren hellwach. Es gab wohl niemand, der hier nicht bei der Sache war.

Diese Verkündigung war in der Tat die Mitte des Festgottesdienstes. Sie hat sicher dazu beigetragen, dass das Fragezeichen hinter dem Motto des Festes verschwinden konnte.

Als Gesegnete und Gestärkte machten sich die Festteilnehmer wieder auf den Heimweg. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter räumten noch, was zu räumen war und schlichen dann müde und ein wenig erschöpft nach Hause. Aber innerlich waren alle erfüllt: Es war ein schönes Fest. Gott war mit seinem Segen dabei. Wir sind trotz aller Erschöpfung neu gestärkt. Wann und wo treffen wir uns also zum nächsten Bundessängerfest? Hallo, ich weiß es: In Marburg.

Na, dann bis dann.